

# EFFATHA – Heilkraft von Gott

Einladung zum Vortrag von Wilhelm Pröls  
am 26. Juni 2019 in Waldsassen

**Kann der Fortschritt einer mit Milliarden geförderten Wissenschaft,  
die heute schon erforscht hat, dass alle Materie zerstrahlt,  
die Lebenskraft unserer Erde erhalten?**

**Willi Pröls, der im Juni 88 Jahre alt wird, der schon über 18.000 Tage länger lebt als dies die II. Med. Klinik der UNI München 1967 erwartete, der 2005 rund eine Stunde klinisch tot war, erforscht seit Jahrzehnten die *LEBENSKRAFT* und gibt den Menschen Hoffnung und Zuversicht.**

Mit modernster Technik entdeckt die Weltraumforschung in den unermeßlichen Räumen des Universums immer neue Galaxien und Welten. Derzeit schätzt sie die in den Weiten des Alls entdeckten Sonnen auf rund 60 Trillionen. Mathematisch ausgedrückt sind es  $6 \times 10^8$  Himmelskörper, die entstehen und in schwarzen Löchern wieder vergehen.

Was die Weltraumforschung aber nicht entdecken kann, ist der Schöpfergeist und alles Geistige, Spirituelle, weil man das auch mit den besten optischen Geräten nicht erkennen kann.

Und weil man das unsichtbare Geistige nicht sehen kann, können wir Menschen uns dies auch nicht richtig vorstellen. Es gibt zwischen den unzählbaren materiellen Welten Dinge, von denen unsere Schulweisheit und Wissenschaft keine Ahnung hat. Dass hierin ein Grundproblem des Glaubens liegt, hat der Abt von Niederaltaich, Marianus Bieber, soeben im Niederaltaicher Rundbrief 1 – 2019 geschrieben.

Dass das neue Weltbild auch vielen Theologen Schwierigkeiten bereitet, beweist z.B. die Predigt bei der Kath. Morgenfeier vom 28.05.2017, die vom Bayerischen Rundfunk übertragen wurde.

Darin sagte der Pastoralreferent Dieter Rebmann: *„Wenn wir ehrlich sind, gibt es keinen Himmel mehr, so wie ihn die Kirchenmaler noch bunt ausgemalt haben. Um uns herum ist Universum, unvorstellbar groß, und wir sind allein. Das ist eigentlich eine schreckliche Vorstellung, dass wir in diesem Wahnsinnsuniversum mit diesen unglaublichen Kräftedimensionen so winzig und allein sind.“*

Wenn der Baumeister Willi Pröls so etwas von einem Theologen hört, bedrückt ihn dies außerordentlich! Und er fragt sich: „Ist der Schöpfer eines Wahnsinnsuniversums denn ein Wahnsinniger?“

Schrieb nicht der heilige Paulus: „O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege!“ ... Röm. 11,33

Und Carl Zuckmayer dichtete: „Die Leute, welche meinen, die Welt sei schlecht gemacht, sind mit sich nicht im Reinen, sind gar noch nicht (geistig-spirituell) erwacht.“

Sind wir Menschen denn wirklich so winzig und allein?

Hat nicht der heilige Johannes geschrieben: „Gott hat die Welt (und uns Menschen) so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“ ... Joh. 3,16

Der Baumeister für Tiefbau, also in der Tradition der Brückenbauer, ist ein Wanderer zwischen den sichtbaren materiellen Welten und den unsichtbaren geistigen Welten, ein Pilger auf dem Weg zu seinem Schöpfer, ein Wanderer, der immer dankbar ist und nirgends und doch überall zu Hause ist.

Nach dem Willen seines Großvaters, des Pharmazierates Franz Pröls, sollte er Apotheker werden und wurde deshalb ins Humanistische Gymnasium geschickt. Er interessierte sich aber leidenschaftlich für die Naturwissenschaft. Als junger Bauingenieur, der die Ingenieurprüfung mit der Hauptnote 1 abgeschlossen hatte, lernte er 1954 auf der Baustelle des Pumpspeicherwerkes Reisach-Rabenleite den bekannten Rutengänger Irlmaier kennen und führte ihn zu einem Ort, wo er auf einer Wanderung Binsen entdeckt hatte. Dort schlug die Rute des Herrn Irlmaier aus, der dann die Tiefe und Schüttmenge der wasserführenden Schicht genau angab. Die Wasserversorgung der Wohnsiedlung des Reisachwerkes war damit gesichert.

Bis dahin hatte Willi Pröls die Radiästhesie, wie die damaligen naturwissenschaftlichen Zeitschriften, für Unsinn gehalten. Als er dies Herrn Irlmaier sagte, gab ihm dieser die Rute in die Hand, legte ihm seine Hand auf die Schulter und diese zog ihn mit unheimlicher Kraft nach unten. Seit dieser Zeit beschäftigt sich Willi Pröls eingehend mit der Radiästhesie, mit der er inzwischen auch die Lebenskraft messen kann. Sein großer Lehrmeister Prof. Dr. P. Cunibert Mohlberg OSB schrieb: „**Die Radiästhesie ist der Aufbruch des Geistes zum Sieg über die Materie.**“

Nach Ansicht von Willi Pröls will der Geist die Materie aber nicht besiegen, sondern durchgeistigen und erhöhen, denn nach dem Brief des heiligen Paulus an die Epheser hat der Schöpfer des Alls beschlossen, „die Fülle der Zeiten heraufzuführen und in Christus alles zu vereinen, alles, was im Himmel (der geistigen Welt) und auf Erden ist.“ ... Eph. 1,10

Als Willi Pröls, inzwischen Prokurist der Fa. Kasseecker, am 12.12.1966 als Mitfahrer auf einer Dienstreise durch einen Autounfall schwere Wirbelsäulenverletzungen erlitt, wurde er zuerst mit Butazolidin, Felden und anderen, inzwischen wie Contergan und Amunogitis, vom Bundesgesundheitsministerium aus dem Handel gezogenen

Chemikalien, vergiftet und in der II. Med. Klinik der Universität München nach lang andauernden Untersuchungen für unheilbar erklärt. Dann half ihm JESUS mit der Radiästhesie seine Lebenskraft zurück zu gewinnen! Seitdem forscht Willi Pröls radiästhetisch, wie man seine Lebenskraft prüfen, erhalten und verbessern kann.

Als die Radiästhesie 1990 endlich auch in der Bundesrepublik Deutschland wissenschaftlich anerkannt wurde, ließ sich Willi Pröls sofort beim Deutschen Patent- und Markenamt für die Durchführung von radiästhetischen Meß- und Testverfahren eintragen.

**Die ersten Ergebnisse seiner Forschung hat Willi Pröls 1999 auf Einladung des Wiener Akademiebundes internationalen Professoren vorgeführt. Sie staunten und sagten übereinstimmend: Unglaublich!**

Selbst die Prawda hat damals ausführlich darüber und über die Waldsassener Seminare berichtet. Prof. Dr. Gehlich von der Herzen-Universität schrieb, er solle „Heiliges Wasser“ fassweise nach St. Petersburg schicken und besuchte dann auch Waldsassen.

Willi Pröls wurde noch in Wien zu einem Vortrag der internationalen Konferenz in St. Petersburg 2000 eingeladen. Sein dortiger Vortrag wurde im Sammelband der Vorträge und später sogar – verbessert ins Russische übersetzt – in der bedeutendsten russischen Zeitschrift für Philosophie veröffentlicht.

Bei einem weiteren Besuch in St. Petersburg bewies Willi Pröls mit einfachen Mitteln, dass das Unendliche zwar unendlich komplex und dennoch sehr einfach ist. Aus diesem Grund kann der geistig erwachte Mensch mit der „Kraft von oben“ mit einfachen Mitteln Unglaublich-Scheinendes bewirken.

Am 24.07.1998 beantragte Willi Pröls die Eintragung der Marke -EFFATHA beim Deutschen Patent- und Markenamt.

Nach Einspruch einer chemischen Fabrik erklärte Willi Pröls schriftlich, dass unter dieser Marke keinerlei Arzneimittel hergestellt und vertrieben werden. Darauf zog die chemische Industrie ihren Einspruch zurück und EFFATHA wurde am

18.01.1999 unter der Nr. 39865060 eingetragen.

Und obwohl Willi Pröls schriftlich erklärt hatte, dass **EFFATHA – Heilkraft von Gott** kein Arzneimittel ist, wurde es von der Regierung der Oberpfalz wegen seiner Wirkung als Heilmittel angesehen und sein Vertrieb unter Strafandrohung untersagt.

Bei einem Gespräch, das am 06.11.2000 bei der Regierung der Oberpfalz in Regensburg stattfand, drohte der Jurist Regierungsdirektor Palmer Willi Pröls, dass er ihn erbarmungslos, liebend gerne zur Anzeige bringen würde, wenn er seine Belehrungen missachten würde. Zeugen davon sind die Herren Käsbauer und der damals für die Arzneimittel zuständige Beamte. Willi Pröls fragte ihn darauf, ob er das Urteil des Gamaliel aus der Apostelgeschichte kenne? ... Apg. 5,34f

Die Steine, die Willi Pröls seitdem in den Weg gelegt wurden und der damit verbundene Briefwechsel füllen inzwischen dicke Leitz-Ordner.

Doch als guter Baumeister hat Willi Pröls aus dem ihm in den Weg geworfenen Steinen weitere Brücken zu bisher unerforschten Ufern der Lebenskraft gebaut. Die beim Schöpfer  $10^\infty$  ist und beim geistig voll erwachten Menschen  $10^4$ , also 10.000 Einheiten erreichen kann.

Eine amtliche Maßeinheit für die Lebenskraft gibt es noch nicht. Doch wie das Längenmaß Elle, Fuß, Zoll usw. in das heute übliche Längenmaß Meter umgerechnet wurde, kann die von Willi Pröls verwendete Einheit später leicht in ein genormtes Maß umgerechnet werden.

Wenn die dem Menschen von seinem Schöpfer geschenkte Lebenskraft unter 3.000 Einheiten sinkt, ist der betroffene Mensch nach der langjährigen Erfahrung von Willi Pröls äußerst gefährdet. Er stirbt dann entweder ganz plötzlich durch Lungenembolie, Schlaganfall, Herzinfarkt oder langsam durch Krebs.

Willi Pröls, der die Stille mehr liebt als den Lärm, ein Kerzenlicht mehr als die aufdringlichen Leuchtreklamen, zieht sich schon jahrelang 2x jährlich in das Bistum Tunis zurück, wo er auf alle Medien verzichtet. Er liebt, wie die „Wüstenväter der Kirche“

die Wüste und ist mit der „Wüstenfüchsin“ Maja Rommel befreundet. Er betrachtet dort vieles, und nicht nur die Lilien des Feldes, die am Rande der Wüste und nach Regenfällen in ihr blühen. Er erlebt dort Wunder über Wunder und wundert sich, nach Deutschland zurück gekommen, über manches, wenn er wieder in die Zeitung oder in den Fernseher blickt.

Er wundert sich zum Beispiel auch darüber, dass ein hochangesehener Theologe, der den „allmächtigen GOTT“ verkündet, vor der Entdeckung dieses Wahnsinnsuniversums mit diesen unglaublichen Kräftedimensionen erschrickt. Beweist doch dieses gerade die Allmacht von GOTT.

Er wundert sich, dass er sagt: „Wir sind allein.“ Sagte nicht JESUS: „Ich bin bei euch alle Tage!“

Er wundert sich auch, wieviel Menschen den chemischen Präparaten der Großindustrie mehr vertrauen, als der Heilkraft von GOTT. Hat Er doch den Menschen zur „Freude im Herrn“ und nicht zum Pillenschlucken geschaffen.

Wie die Verwandlung des Christenverfolgers Saulus zum Paulus vor Damaskus zeigt, erfolgt die Erleuchtung oft blitzartig.

Sobald die Menschen spirituell erwachen und dadurch offenbart wird, dass sie „Kinder Gottes“ sind, wird der Heilige Geist wirklich die Welt mit seinen „unglaublichen Kräftedimensionen“ erneuern!

Im Bistum Tunis, zu dem ganz Tunesien mit seinem Anteil an der Sahara zählt, ist die Kirche St. Peter in Houmt Souk eine der wenigen in der Wüstennähe.

Deutsche sammelten 20.000 Unterschriften für die Rückgabe des von maltesischen Fischern erbauten Gotteshauses vom Staat an die Kath. Kirche, und dieser genehmigte dies.

In dieser Kirche ist die „Una Sankta“ bereits Realität. Hier kommen zum katholischen Gottesdienst gläubige Christen aus vielen Ländern, Katholiken, Protestanten, Anglikaner, Orthodoxe, Maroniten usw. Alle beten GOTT den Schöpfer und JESUS, seinen Menschensohn – wie er sich selbst nannte – im „Geist der Wahrheit“ an.

Und in dieser Kirche ist Willi Pröls der deutsch-

sprachige Lektor, wenn er in Tunesien ist. Als er am 3. Sonntag der Osterzeit aus der Offenbarung des Johannes las, die Zahl der Engel war zehntausend mal zehntausend und tausend mal tausend und sich dabei daran erinnerte, dass eine andere Übersetzung, statt dem „und“ mal übersetzte, schoß ihm als Mathematiker und Kenner der Informations-Energetik durch den Kopf, dass die vorgelesene Übersetzung 101 Millionen ergibt, die zweite aber rund 100 Billionen.

Beide Übersetzungen meinen eine unzählbare Anzahl und haben damit Recht. Doch der Unterschied, ob „und“ oder „mal“, ist zahlenmäßig ungeheuer!

Blitzartig gab ihm der Geist dann auch ein, warum die Zahl 10.000 als Einheit für die Lebenskraft richtig ist. Er gab ihm auch ein, dass man mit 0,1 und der mystischen Zahl 88, richtig kombiniert, alles vom Kleinsten bis zum Größten ganz einfach und mathematisch richtig erklären kann.

Er gab ihm auch den Auftrag, dies anlässlich seines 88. Geburtstag den Waldsassenern zu erklären und ihnen dabei auch zu zeigen, wie jeder ganz einfach mit einer zweiten Person zusammen

- seine eigene Lebenskraft messen kann,
- feststellen kann, ob in seiner Umgebung unsichtbare disharmonische Kräfte wirken, welche die Lebenskraft schwächen oder gar rauben, (Die alten Griechen nannten diese Dämonen und die Bibel ebenso. JESUS vertrieb diese, wenn er heilte.)
- seine Lebenskraft mit der Heilkraft von GOTT sofort auf einfache Weise und meßbar stärken kann,
- wie er mit den „unglaublichen Kräftedimensionen“ des LOGOS des „Herrn über alle Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten“ und damit auch über alle lebensfeindlichen Elementarmächte die disharmonischen Kräfte in seiner Umwelt harmonisieren kann.

Die Hl. Theresia von Avila († 1582), eine große Mystikerin, schrieb: „GOTT ist so groß, dass es wohl wert ist, ihn ein Leben lang zu suchen.“

Willi Pröls meint, dass es deshalb wohl auch wert

ist, auf seine Lebenskraft zu achten, damit man dies ein langes Leben lang in voller körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit tun kann.

Willi Pröls wurde von seinen Eltern dazu erzogen, mehr zu sein als zu scheinen. Er legte die schwierigen REFA-Prüfungen in München als einziger mit der Note 1,0 ab und hatte das Angebot Geschäftsführer der STRABAG zu werden. Er hielt technische Vorträge im Auftrag der TU Berlin, des Bayerischen und des Deutschen Bauindustrieverbandes, war Gastdozent in der Nordakademie in Hamburg für Neues Denken und wurde für die Förderung des Berufsnachwuchses mit der goldenen Ehrennadel der Handwerkskammer ausgezeichnet.

Von seinem Schöpfer wurde er befähigt, komplexe Sachverhalte einfach zu erklären und auch mit geistlicher Heilkraft begabt, was eine Aura-Fotografie von ihm deutlich zeigt.

Er kann nicht nur die Heilige Nacht auswendig, vielmehr auch wichtige Zitate aus der Bibel, der klassischen Deutschen Literatur und der Aussprüche großer Physiker, wie Albert Einstein usw.

Und weil er sie auswendig kann, kann er sie auch zusammenschauen. Deshalb sind seine Vorträge nie langweilig und seine Vorführungen immer auch für Jugendliche interessant. Er beherzigte als der für die Ausbildung des Nachwuchses in der Fa. Kassecker Verantwortlicher stets den Spruch Ciceros: „Am meisten schadet denen, die lernen wollen, das autoritäre Gehabe des Lehrenden.“

Als ihm der Geist die verrückt erscheinende Weisung gab, das Waldsassener Manifest des Neuen Denkens an die drei wichtigsten Eingangspforten der Stadt anlässlich des 100sten Geburtstages von Prof. Dr. Dr. H. Christof Günzl anzuschlagen tat er dies mit Herzklopfen. Die Presse hat über diese ihr angekündigten Anschläge, die sofort von Unbekannten entfernt wurden, nie berichtet!

Wenn jedoch nun im Apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“ über die Verkündung des Evangeliums in der Welt von heute wortgleich dasselbe steht, wie im Waldsassener Manifest:

„Jesus Christus...überrascht uns mit seiner göttlichen Kreativität. Jedes mal, wenn wir versuchen... die ursprüngliche Frische des Evangeliums wieder-

zugewinnen, tauchen neue Wege, kreative Methoden, andere Ausdrucksformen, aussagekräftigere Zeichen und Worte reich an Bedeutung für die Welt von heute auf. Und wenn der Papst die gleichen „vier spezifischen Prinzipien“ vorstellt, welche die Entwicklung des sozialen Zusammenlebens... harmonisieren wie sie 30 Jahre lang bei den Waldsassener Seminaren vorgetragen wurden, wenn er zudem schreibt „Das Modell ist das Polyeder, welches das Zusammentreffen aller Teile wiedergibt, die in ihm ihre Eigenart bewahren.“, und in Waldsassen bereits die Konstruktion aller Oberflächen des Polyeders auf einem Blatt vorhanden ist – so dürfte dies doch nicht ganz bedeutungslos sein.

„In Bethlehem hot ma nix g'spannt von der Geburt JESU!“ Wird man in Waldsassen etwas vom Neuen Pfingsten spannen?

Anlässlich seines 88. Geburtstag wird Willi Pröls allen Interessierten zeigen, was sie heute schon für die Erhaltung und Erneuerung tun können und dabei auch neue intelligente Produkte vorstellen und anbieten, deren Erlös für die Entstaubung der Orgel der Basilika gespendet wird. Er wird auch die Person vorstellen, welche die Produkte in Waldsassen und im Landkreis Tirschenreuth vertreiben wird.

Diese Person, der alle Aufzeichnungen und Tagebücher von Willi Pröls zur Verfügung stehen, wird dann später auch zeigen, dass **das Harmonisieren von gesundheitsschädlichen Strahlen** wesentlich wirkungsvoller ist als alle Abschirmungs- und Entstörungsversuche mit materiellen Stoffen, wie z.B. Kupfer, Magnete usw.

Zudem ist es auch wesentlich preiswerter!

Willi Pröls hat in Tunesien das dicke Buch von dem amerikanischen Theologen Georg Weigl über Johannes Paul II. gelesen. Dieser betete:

„JESUS Christus, erneuere die Kirche mit deinem Geist, damit es ihr gelingt, die Gaben deines Heils in immer fruchtbarer Weise anzubieten und am Auftrag der weltlichen Erlösung mitzuwirken.“

Bereits 1980 hat ihm Emmanuel M. Heufelder OSB, damals Abt des ältesten bayerischen Benediktinerklosters Niederaltaich, aufgefordert „die Welt umwandelnde Kraft der Botschaft Christi“

zu erproben und ihm „die Fackel des Vertrauens und der Liebe“ zum Weiterreichen übergeben. Er war davon felsenfest überzeugt, dass „Gott, dessen Ziel doch das Heil und die Erlösung der Menschen ist,...im Bereich der Gnade neue Kräfte bereit hat, neue Möglichkeiten, dass »die Kraft von Oben« wirksam werden kann.“

Er sagte Willi Pröls, dass dem Neuen Pfingsten ein neues Denken vorausgehen müsse. Und diese Voraussetzung wurde in Waldsassen, dem geistlichen Zentrum Europas, inzwischen auch erfüllt.

**Wird Waldsassen, im Herzen von Europa gelegen, nun auch ein Zentrum des Neuen Pfingstens, das der inzwischen heilig gesprochene Joh. XXIII. versprochen hat?**

**Willi Pröls reicht jedenfalls die ihm übergebene Fackel mit 88 Jahren an Jüngere weiter. Nach Rücksprache mit dem Hochw. Herrn Stadtpfarrer Dr. Thomas Vogl soll die Veranstaltung am Mittwoch, den 26. Juni im Festsaal des Kath. Jugendheims stattfinden.**

Dort hat 1995 auch Prof. Dr. Dr. Günzl auf Einladung der Euregio Egrensis anlässlich des 10-jährigen Bestehens der »Waldsassener Seminare« einen von der internationalen Presse beachteten Vortrag gehalten, an dem auch Politiker aus Tschechien und Deutschland teilgenommen haben und der damalige Bundespräsident eine Grußbotschaft sandte.

**Willi Pröls, der inzwischen Urgroßvater geworden ist, wird an seinem 88. Geburtstag nicht in Waldsassen sein. Er lädt deshalb alle seine Freunde, Vereine, alle, denen EFFATHA-Heilkraft von GOTT schon geholfen hat, Ärzte, Heilpraktiker und Heilpraktikerinnen, Lehrkräfte, ehemalige Arbeitskollegen, die Katholische und Evangelische Pfarrgemeinde und Jugendliche zu dieser besonderen Geburtstagsfeier ein und bittet sie, ihre Handys, Smartphones, Tablets etc. mitzubringen, damit sie harmonisiert werden können.**

**Der Eintritt ist frei!**

Spenden für die Entstaubung der Orgel der Basilika in Waldsassen sind erwünscht.